



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Zentrum für Kulturwissenschaften

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

durchgängige Version der "CADLAB Workstation CWS" demonstrieren. Der auf der Hannovermesse vorgestellte Prototyp stieß auf lebhaftes Interesse.

Das CADLAB war an entscheidenden Stellen bei der Vorbereitung des JESSI Programms beteiligt. Der Forschungsantrag für den Bereich "Framework" im Teilvorhaben "Anwendungen" des JESSI Programms wurde unter der Leitung des CADLAB und unter gesamteuropäischer Beteiligung ausgefertigt. Im Hinblick auf das JESSI Programm ging das CADLAB im Mai 1989 eine intensive Kooperation mit NMP-CAD/IM (Institute of Microelectronics, Kista, Schweden) ein. Die Kooperation sieht eine gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Frameworks für den CAD/CASE-Bereich vor. Mit den Universitäten Duisburg und Dortmund wurde eine Kooperation im Hinblick auf JESSI Aktivitäten vereinbart.

Gemeinsam mit der Nixdorf Computer AG (NCAG) beteiligt sich das CADLAB seit diesem Jahr an drei internationalen Verbundprojekten im Rahmen des EG-Förderprogramms ESPRIT (European Strategic Programme for Research in Information Technology):

- European CAD-Integration Project (ECIP; ESPRIT 2072)
- Advanced Techniques and Models of Systems Production in a Heterogeneous, Extensible and Rigorous Environment (ATMOSPHERE; ESPRIT 2565)
- System (IDPS; ESPRIT 2270)

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn ist als assoziierter Partner eingebunden und erwartet Drittmittel in Höhe von rund 1,63 Mio. ECU. Alle diese Projekte sind für das Jessi Programm von zentraler Bedeutung. Dasselbe gilt für das BMFT-Verbundprojekt DASSY (Datentransfer und Schnittstellen in offenen integrierten VLSI-Entwurfssystemen), dessen Förderung im Jahr 1989 begann und an dem CADLAB ebenfalls beteiligt ist. Im Werkzeugbereich beteiligt sich das CADLAB gleichfalls an verschiedenen bundesweiten Verbundprojekten des BMFT. CADLAB ist der Koordinator bei allen diesen Projekten.

Schließlich war CADLAB an der Gestaltung zahlreicher internationaler Konferenzen durch eingereichte Vorträge, Leitung von Sitzungen und Mitgliedschaft in Programmkomitees beteiligt.

Gegen Ende des Berichtszeitraums waren 54 wissenschaftliche und technische Mitarbeiter sowie 81 studentische Hilfskräfte und Diplomanden im CADLAB beschäftigt: seine Größe hat sich binnen Jahresfrist wiederum fast verdoppelt. Damit hat dieses Institut auch ganz wesentlich zu einer praxisbezogenen Lehre der es tragenden Fachbereiche beigetragen. Die anstehenden organisatorischen und räumlichen Probleme bedürfen 1990 dringlich einer Lösung.

Zentrum für Kulturwissenschaften

Am 5. Juli 1989 hat der Senat auf Vorschlag des Rektors in Abstimmung mit einem Beirat aus Vertretern der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereiche nach Diskussionen in den Fachbereichen und in den Kommissionen für Planung und Finanzen sowie für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs die Einrichtung des Zentrums für Kulturwissenschaften beschlossen. Das Paderbomer Zentrum für Kulturwissenschaften ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung nach § 31 WissHG.

Die Kulturwissenschaften in der Hochschule arbeiten in einem Umfeld, in dem die forschungspolitische Förderung der neuen Technologien einen hohen Stellenwert besitzt. Dies begründet ihr besonderes Interesse, sich ebenso wie mit den Beständen der ausdifferenzierten Kulturbereiche als auch mit den neuen Technologien und ihren Innovationserwartungen kritisch auseinanderzusetzen. Die gestellte Aufgabe ist darüberhinaus vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Erhaltung und Weiterentwicklung einer modernen demokratischen Gesellschaft, ihr sich wandelndes Selbstverständnis, die zunehmende Prägung durch naturwissenschaftliche, ökonomische und technische Entwicklungen tiefgreifende Wandlungen sowohl der kulturellen Bestände als auch des Verständnisses von Kultur zur Folge haben. Das Zentrum hat die Aufgabe, die Arbeit der Kulturwissenschaften in diesem Sinne an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn zu koordinieren, zu unterstützen und zu fördern und damit ihr Profil insbesondere ihr Forschungsprofil national und international deutlicher erkennbar werden zu lassen.

Ziel des Zentrums für Kulturwissenschaften ist es, den sich beschleunigenden Wandlungsprozeß und die Rolle der Wissenschaften in diesen Tagen zu analysieren und zu reflektieren. Als Rahmenthema für

die erste Phase seiner Arbeit hat sich das Zentrum für Kulturwissenschaften dabei das "Verstehen und Aneignen fremder Kulturen" gesetzt. Innerhalb dieses Rahmenthemas bestehen Schwerpunkte, die besonders in den Mittelpunkt rücken:

- Grundlagenprobleme philosophischer und wissenschaftlicher Reflexion;
- das Verhältnis zum wissenschaftlichen Umfeld (Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik);
- die zeitliche Dimension (Verhältnis zu Tradition, früheren Kulturen, künftigen Entwicklungen);
- die räumliche Dimension (Kultur und Region, Kultur in der Region);
- die geschlechtsspezifische Dimension (kulturwissenschaftliche Frauenforschung).

Der Gründungsvorstand hat sich in einer Sitzung am 11.9.89 mit ersten Anträgen ("Null-Runde") befaßt und dabei neun Projekte genehmigt.

Projekt Corvey

Die Arbeiten im Corvey-Projekt gingen im Jahr 1988/89 kontinuierlich und intensiv weiter; die Erschließungsarbeiten der ersten Hälfte der Bibliothek - der Belletristik - wurden so weit gefördert, daß sie, wie vorgesehen, voraussichtlich im Frühjahr 1990 abgeschlossen werden können. Die Verhandlungen über die Erschließung des zweiten Teils der Bibliothek Sachliteratur (Geographie, Geschichte, Theologie, usw.) wurden aufgenommen mit dem Ziel, deren Bearbeitung nahtlos anschließen zu lassen.

2.700 Bände wurden im Berichtszeitraum katalogisiert. Damit sind insgesamt 30.800 Bände, das entspricht 44 % des Gesamtbestandes, erfaßt. Der Beller Wissenschaftliche Dienst hat im gleichen Zeitraum etwa 9.000 Bände verflochten, damit sind insgesamt etwa 15.000 Bände auf Mikrofiche verfügbar. Aus Mitteln des Strukturhilfeprogramms wurde ein Retrieval-System angeschafft, das zum einen der Aufbewahrung der Mikrofiches dient, zum anderen den rechnergesteuerten Zugriff über eine Datenbank ermöglicht. Es steht zu erwarten, daß sich im kommenden Jahr die Erschließung und wissenschaftliche Bearbeitung über die Belletristik und die Philologien hinaus auf die anderen zentralen Bereiche der Bibliothek erstrecken wird und damit das Projekt den interdisziplinären Rahmen ausweiten kann. Zur Unter-

stützung und Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten des Projekts wurde 1989 der "Förderverein Fürstliche Bibliothek zu Corvey" gegründet, der inzwischen über 60 Mitglieder aufweist. Im Frühjahr 1989 hat er eine vielbeachtete Ausstellung über die reichhaltigen Buchbestände im Paderbomer Museum für Stadtgeschichte veranstaltet.

Die wichtigsten Fortschritte gab es im Bereich der wissenschaftlichen Erschließung der Bibliothek. Im Frühjahr 1989 wurden vier DFG-Projekte bewilligt, darunter die der beiden Paderbomer Projektleiter über den deutschen Roman 1815-1830 und die Übersetzungen englischer Literatur ins Deutsche im frühen 19. Jahrhundert. Verschiedene Publikationen wurden vorbereitet und sind im Druck. Von Mitarbeitern des Projekts wird seit 1989 ein "Corvey Journal" herausgegeben, das vierteljährlich erscheinen soll; 3 Hefte liegen vor.

In der Reihe "Seltene und wertvolle Werke aus der Fürstlichen Bibliothek Corvey in Nachdrucken" erschienen 6 Werke, so daß insgesamt 8 Titel vorliegen, weitere 5 sind im Druck und sollen noch 1989 erscheinen. Von diesen 13 Werken wurden 6 von Paderbomer Wissenschaftlern herausgegeben.

Frauenforschung

Die Aktivitäten im Bereich der Frauenforschung an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn waren durch zwei Ereignisse geprägt:

Vom 19. bis 22. September 1989 veranstalteten Angehörige des Fachbereichs 3 die 4. Tagung "Frauen in der Literaturwissenschaft" mit internationaler Beteiligung. Das Thema des Kongresses "Frauen-Literatur-Revolution" knüpfte an den 200. Jahrestag der Französischen Revolution an. Die Tagung bildete ein Forum für den Austausch und die Zusammenführung von Forschungsergebnissen und für Diskussionen neuerer methodischer Ansätze in der feministischen Literaturwissenschaft. Organisation und Durchführung wurde von allen TeilnehmerInnen lebhaft begrüßt.

Als zweite Initiative ist die Einrichtung einer "Kooperationsstelle für europäische Frauenforschung im Bereich der Literatur und Medien" zu nennen. Der Senat der Hochschule hat dem Antrag auf die Einrichtung der Kooperationsstelle am 6. September 1989 zugestimmt.